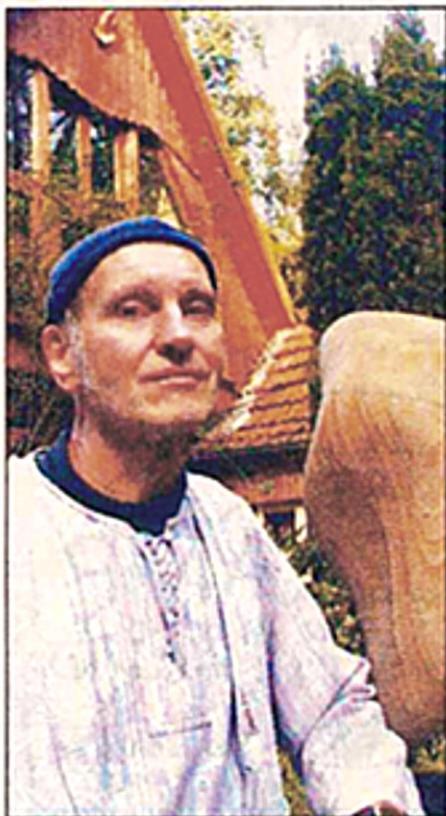


Grapperhausen (jp) – Das alte, von innen behutsam zu einem modernen Atelier ausgebaut Heuerhaus liegt mitten in einem kleinen Wäldchen, Efeu rankt an den Wänden und auf dem Dach, im Garten überall Plastiken, im Haus Malerei und Zeichnungen - das ist die inspirierende Atmosphäre des „Atelier im Kotten“, Arbeitsstätte und Zuhause von Rolf Brüning. Hier im Neuenkirchen-Vörderner Ortsteil Grapperhausen lebt der Kunsttherapeut und -pädagoge seit über 20 Jahren.

Die Weichen für sein künstlerisches, zeitweise recht abenteuerreiches Leben stellte der heute 57-Jährige bereits vor fast 40 Jahren: „Nach meiner Ausbildung in Schaufenstergestaltung und Plakatmalerei in meiner Heimatstadt Bremen sagte ich mir: Das kann's noch nicht

Ein Mann lebt seinen Traum



gewesen sein.“ Er arbeitete eine Zeitlang in Berlin und knüpfte dort Kontakte zu künstlerisch ambitionierten Menschen, darunter Spanier und Argentinier. „Es war die Zeit der 68er, zu denen ich mich zwar nie zählte“, sagt Brüning, „die aber eine Atmosphäre des Aufbruchs schufen: Das Ziel, nicht zum „Establishment“ zu gehören, und die Freiheit, alles hinter sich zu lassen.“

Und diese Freiheit nahm er sich: Er trampelte nach Barcelona und ging auf ein Schiff nach Buenos Aires. Er kam dort anfangs bei Verwandten seiner Berliner Freunde unter. Mit Malerarbeiten und als Grafiker verdiente er sich den Lebens-

unterhalt. Acht Jahre verbrachte Brüning in Süd- und Mittelamerika, reiste durch Chile, Bolivien, Peru, Ecuador, Kolumbien, Costa Rica, Honduras, Guatemala und zuletzt Mexiko. Er machte experimentelles Theater, schrieb eigene Songs auf spanisch und trat damit im Stil von Bob Dylan auf.

In Mexiko schließlich lernte er die erste dort eröffnete Waldorfschule kennen. Damit begann ein neuer Lebensabschnitt: Er flog zurück nach Deutschland und ließ sich an der anthroposophisch orientierten freien Kunststudienstätte in Ottersberg in Kunstpädagogik und -therapie ausbilden. Nach Grapperhausen kam er

1978. Er arbeitete als Kunstpädagoge und begann, das idyllische Haus als Atelier einzurichten. Heute gibt er kunstpädagogischen Unterricht im „Hof Moorlicht“ (Campemoor) und „Solveig's Hof“ (Rulle) und bietet in seinem Atelier für jedermann verschiedenste Kurse

an von Zeichnen und Malen bis hin zu plastischen Arbeiten in Ton, Speckstein und Sandstein. Auch für die VHS Vechta ist er als Dozent tätig (das nächste Seminar „Zeichnen und Ölmalerei“ findet am 10./11. November im Atelier im Kotten statt.)

Mit seinem Leben für die Kunst hat Rolf Brüning sich seinen Traum verwirklicht. Die Faszination der Kunst möchte er auch vielen anderen vermitteln getreu dem Motto, das einem Zitat von Joseph Beuys entstammt: „Jeder Mensch ist ein Künstler.“